

II-5137 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/76-Parl/88

Wien, 5. August 1988

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 Wien

2338/AB

1988 -08- 18

zu 2361/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2361/J-NR/88, betreffend Institut für Friedensforschung, die die Abgeordneten Dr. Khol und Genossen am 24. Juni 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zum Gegenstand der vorliegenden parlamentarischen Anfrage insbesondere zu den Ausführungen in der Präambel möchte ich grundsätzlich folgendes feststellen.

Die Ausführungen des Abgeordneten Khol bezüglich der Sommerakademie des Österreichischen Instituts für Friedensforschung, eine Dialogveranstaltung, die sich jahrelang besonderer Beliebtheit bei einem breiten Publikum erfreut, zeugen davon, wie versucht werden kann, ein "Feindbild" aufzubauen.

Es muß festgehalten werden, daß die vier wesentlich inkriminierten Programmpunkte eine sehr selektive Herausnahme aus einem Gesamtprogrammangebot mit insgesamt 32 Veranstaltungsteilen (Vorträge, Arbeitsgruppen, Präsentationen), an denen über 40 Referenten mitwirken, sind.

Auch bei den erwähnten Referenten handelt es sich keineswegs um "nur" Sozialisten und Kommunisten, es wurde auf eine möglichst pluralistische Zusammensetzung Wert gelegt.

- 2 -

Zu den in der Anfrage erwähnten Namen:

Herr Jochen BENDELE ist Sozialwissenschaftler in Klagenfurt und arbeitet für die Kärntner Kirchenzeitung.

Frau Valie EXPORT ist eine im In- und Ausland bekannte Künstlerin.

Herr Dr. Thomas NOWOTNY ist Gesandter und Abteilungsleiter im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

Herr Dr. Peter PILZ ist Abgeordneter zum Nationalrat.

Herr DDr. Erich REITER ist Sektionsleiter im Verteidigungsministerium und Leiter des Institutes für Politische Grundlagenforschung.

Frau Univ.-Prof. TEUBER ist Universitätsprofessor in Wien.

Herrn Dr. Russell BERMAN ist Dozent an der renommierten amerikanischen Stanford Universität und der österreichischen Sommeruniversität in Strobl.

Der von uns ebenfalls eingeladene Abgeordnete Ettmayer mußte absagen.

Was den Inhalt der besagten Podiumsdiskussion betrifft, so sollte u.a. Bezug genommen werden auf einen Schwerpunktaufsatz von Gesandten Dr. Thomas Nowotny im letzt erschienenen "Österreichischen Jahrbuch für Internationale Politik" (Herausgeber Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und Internationale Beziehungen, Wien 1986) zum Thema "Anmerkungen zur multifunktionalen Standardrede über Österreichische Außenpolitik", S. 23 - 54 sowie auf zahlreiche Artikel von Herrn Andreas Unterberger in der "Presse".

Zur Arbeit des Österreichischen Institutes für Friedensforschung und Friedenserziehung ist grundsätzlich festzustellen, daß es sich hierbei um ein österreichisches Institut handelt, dessen wissenschaftliche Qualifikation durch einen Beirat, dem in- und ausländischen Wissenschaftler verschiedener gesellschaftspolitischer Auffassungen angehören, garantiert ist.

- 3 -

Zu den einzelnen Punkten der Anfrage beehre ich mich auszuführen.

ad 1)

Für die 5. Internationale Sommerakademie des Österreichischen Institutes für Friedensforschung und Friedenserziehung sind im Jahre 1988 für die Teilnahme von Lehrern an dieser Veranstaltung S 60.000,-- zugesagt worden.

ad 2)

Die 1. bis 4. Sommerakademie des Österreichischen Institutes für Friedensforschung und Friedenserziehung wurde aufgrund der zahlreichen Teilnahme von Lehrern mit je S 60.000,-- gefördert.

ad 3) und 5)

Die Tätigkeit des Österreichischen Institutes für Friedensforschung und Friedenserziehung bedeutet für das Unterrichtsressort die Möglichkeit der Bereitstellung von wissenschaftlichen Referenten und Informationsmaterialien sowohl für die Fortbildung von Lehrern wie für deren praktische Arbeit an den Schulen im Sinne des Grundsatzerlasses "Politische Bildung in den Schulen", Zl. 33.464/6-19a/78, insbesondere Punkt 5 des genannten Erlasses.

ad 4)

Im Jahre 1987 erhielt das Institut seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport eine Förderung in Höhe von S 100.000,--. 1988 wurde für die UNESCO-Konferenz (23. - 26. März 1988) eine Förderung in Höhe von S 120.000,-- gewährt.

- 4 -

ad 6) und 7)

Der wissenschaftliche Beirat, der aus in- und ausländischen Fachleuten der internationalen Friedensforschung sowie Vertretern unterschiedlichster politischer Anschauungen besteht, stellt für das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport jenes unabhängige Begutachtungsgremium dar, an dem die ho. Arbeit orientiert ist. Die neuerliche Einsetzung einer unabhängigen Expertengruppe erscheint daher aus ho. Sicht überflüssig. Jede Form einer Zensurierung wissenschaftlicher Arbeit in österreich wird von mir entschieden abgelehnt.

